

Black Friday für österreichische Masthühnerhalter

Wien, 26.11.2021

Bauern stehen unter hohem Kostendruck

.....
*Am heutigen Tag überbieten sich Anbieter im Handel mit Billigangeboten, so auch im österreichischen Lebensmittelhandel. Aber welche Botschaft vermittelt man den Österreicherinnen und Österreichern, wenn ein Kilogramm österreichisches Hendl um 1,99 EUR das Kilo angeboten wird, wie aktuell bei Hofer? Diese Frage stellt sich die **Dachorganisation der österreichischen Geflügelwirtschaft, ZAG**, am Black Friday. Der Druck billiger zu produzieren wird immer größer, zeitgleich stiegen die Futterkosten für Masthühner massiv an. Die Wertigkeit von hochwertigem, österreichischem Geflügel geht bei solchen Preisen zur Gänze verloren. Wenn ein österreichisches Hendl so billig angeboten wird, dann leiden alle entlang der Produktionskette.*
.....

Der Wert eines österreichischen Hendls?

Österreichische Masthühnerhalter arbeiten entsprechend dem österreichischen Tierschutzgesetz nach den EU weit strengsten und für die Tiere besten Haltungsbestimmungen. Die Tiere haben in Österreich im Vergleich zu fast allen Ländern Europas viel mehr Platz im Stall. Das bedeutet auch sie leben deutlich gesünder, gerade auch deshalb konnte der Tierarzneimittelseinsatz in den letzten 10 Jahren massiv gesenkt werden. Die Geflügelwirtschaft bekennt sich zur gentechnikfreien Fütterung. „Wir könnten aber mit ausschließlich gentechnikverändertem Futter aus Übersee, viel billiger produzieren, was wir aber nicht wollen, weil wir uns unseren hohen Standards und den österreichischen Konsumenten gegenüber verpflichtet fühlen“, konkretisiert **GGÖ Obmann und ZAG Obm. Stv. Markus Lukas**. „Heimische Paradeiser dürfen mehr als das Doppelte kosten, im Vergleich dazu geht die Wertigkeit eines hochwertigen, tierischen Lebensmittels, wie dem österreichischen Hendl, zur Gänze verloren“, so Lukas abschließend.

Bauern stehen unter einem hohen Kostendruck

Die Corona Krise hat zu Marktverwerfungen geführt, unter anderem wurden Futtermittel weltweit und so auch in Österreich deutlich teurer. Masthühnerfutter ist lt. AMA Meldungen im Jahresvergleich um 32% teurer geworden. Ebenfalls große Preissteigerungen zeigen sich bei Strom und Heizkosten. Auf Grund der Rabattschlacht im österreichischen Handel drohen

nun Preisreduktionen auf Ebene der Geflügelhalter. Dieser Entwicklung müssen die Vertreter der Geflügelmäster jedenfalls entgegentreten. Seit 20 Jahren gab es für Masthühnerhalter de facto keine Preisanhebung beim Geflügelpreis, Ertragssteigerungen ergaben sich nur durch die bessere Futtermittelverwertung und bessere Tageszunahmen bei den Tieren.

Die Wirkung von Rabatten?

Bei Konsumenten hinterlassen starke Rabatte bei Fleisch den Eindruck, dass die Produkte auch zu diesen Konditionen produziert werden können. Es entsteht ein neues Preisempfinden für das Produkt und die Erwartungshaltung nach ähnlich tiefen Preisen beim nächsten Einkauf. „Allerdings leiden bei so tiefen Preisen nicht nur der Handel, die Schlachtbetriebe und die Bauern sondern auch die Tiere und die Umwelt. Das sollte allen Menschen in Österreich bewusst sein, wenn sie tierische Produkte zu extrem niedrigen Preisen kaufen“, so **ZAG Obm. Franz Karlhuber**. „Wir schätzen die langjährige Partnerschaft mit dem österreichischen Lebensmittelhandel sehr, aber es ist auch in seiner Verantwortung mit einer aufwandsgerechten Preisgestaltung für fairen Wettbewerb zu sorgen“, so der ZAG Obmann abschließend.

..... Fin MW

Rückfragehinweis:

DI Michael Wurzer

*ZAG – Zentrale Arbeitsgemeinschaft
der Österreichischen Geflügelwirtschaft*

t: +43-1-334 17 21 - 60

e: wurzer@zag-online.at

www.zag-online.at